Grafschafter Nachrichten
20.03.2015

In der Vechtetal-Schule bedient die „Chefetage“

Großes Frühstück: Auch der Landrat bedient am Kiosk-Tresen der Vechtetal-Schule. Fotomontage: privat

20.03.2015, 04:00 Uhr

Seit dem Februar 2005 betreibt die Schülerfirma „Schuki olé“ ihren Kiosk mit angeschlossener Cafeteria an der Förderschule. Sie braucht viele Stimmen, um bei einem bundesweiten Vergleichswettbewerb gut abzuschneiden.

gnNordhorn. Kurz nach der Sonderöffnungszeit um 9 Uhr wird am Dienstag die Schlange von Schülern und Lehrern vorm Kiosktresen länger und länger. An der Ausgabe stehend gibt Landrat Kethorn Ware heraus und kassiert. Schulleiterin Hertrampf-Müller nimmt die Bestellungen für frischgebackenen Sandwichtoast entgegen und Schulsekretärin Harmsen steht am Toaster. Dort, wo sonst Schüler der Abschlussklassen 10-12 der Vechtetal-Schule Brötchen schmieren, Toasts abbacken, kassieren und bedienen, muss zum Jubiläum die „Chefetage“ ran. Und auch die beiden Konrektoren schlüpfen in die „Schülerrolle“ und bedienen die Klassen, die in der Cafeteria ein großes Frühstück bestellt haben.

Seit dem Februar 2005 betreibt die Schülerfirma „Schuki olé“ ihren Kiosk mit angeschlossener Cafeteria an der Förderschule. Dabei wird sie nicht nur in der Schule tätig, Kollegien anderer Nordhorner Schulen konnten sich bereits von der Qualität des Caterings der Schüler überzeugen. Und Schuki olé betrieb bereits Stände auf dem „Nordhorner Oktober“, beim Rollstuhlbasketballcup in Meppen, bei der Auftaktveranstaltung zum Julius-Club in der Euregio-Bücherei.

Das übergeordnete didaktische Ziel der Schülerfirma ist nach Angaben der Schulleitung dabei der Erwerb von Fähigkeiten, die im Berufsleben unverzichtbar sind. Jeder Schüler erhält beim Verlassen der Schule ein Zertifikat mit dem Vermerk: „Hauptzweck der Firma ist die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Durchhaltevermögen, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Verantwortung.“

Zur Organisation gehören ein Bewerbungsverfahren, ein Arbeitsvertrag, Lehrgänge über das Infektionsschutzgesetz und auch die doppelte Buchführung. Es werden vom Wareneinkauf bis zur Inventur alle Geschäftsabläufe durchgeführt. Für die Wahl zum Vorstand und Aufsichtsrat gibt es auf der zweimal im Jahr tagenden Hauptversammlung immer ausreichend Kandidaten.

„Während heute mehrere Schülerfirmen an Förderschulen geistige Entwicklung existieren, waren wir zum Zeitpunkt unserer Gründung eine der Ersten“, so Gründer und Projektleiter Thomas Arnold. So wurde das Konzept bereits 2006 mit einem Sonderpreis beim Wettbewerb „Unterricht innovativ“ des Deutschen Philologenverbandes ausgezeichnet.

Wettbewerb: In ihrem 10. Jahr beteiligt sich „Schuki olé“ am Online-Wettbewerb „Bundes-Schülerfirmen-Contest“. Schüler, Eltern, Mitarbeiter, Freunde und die gesamte Öffentklichkeit können unter www.bundes-schuelerfirmen-contest.de ihre Stimme für die Schülerfirma abgeben. Thomas Arnold: „Nach 2006 wieder mit Schülern und Kollegen in Berlin ausgezeichnet zu werden, wäre für alle ein tolles Erlebnis und Lohn für die von allen Beteiligten geleistete Arbeit.“